

Vom Kolonialwarenhandel zum Fair Trade

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges setzte weltweit die Phase der Dekolonialisierung ein. Die ehemaligen europäischen Kolonien wurden selbstständige Staaten. Doch die „kolonialen Strukturen“ der Warenproduktion und des Handels blieben weiterhin bestehen.

Das Erbe kolonialer Herrschaft bedeutet Verarmung der bäuerlichen Bevölkerung, Naturzerstörung, Landflucht und Verslummung der Städte. Um der Verelendung der sogenannten Dritten Welt entgegenzutreten und wirtschaftliche Abhängigkeiten zu durchbrechen, gründeten sich seit den 1970er Jahren auch in Deutschland faire Handelsorganisationen, über die in Weltläden direkt vermarktete Produkte zu fairen Preisen angeboten werden können.

Fairer Handel

Der Faire Handel unterstützt Produzentinnen und Produzenten in den Entwicklungsländern, um ihnen eine menschenwürdige Existenz aus eigener Kraft zu sichern. Hierdurch werden nicht nur die Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern des Südens verbessert, auch die Binnenwirtschaft wird gestärkt. Langfristig sollen ungerechte Weltwirtschaftsstrukturen abgebaut werden. Seit 2003 werden viele Fair Trade Produkte durch ein einheitliches Logo gekennzeichnet. Inzwischen profitieren rund eine Million Bauern und Arbeiter in Kooperativen und Plantagen in 57 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas vom Fair Trade mit dem Siegel.

In Bielefeld gibt es drei Weltläden mit eigenem Ladenlokal: Den Laden im Welthaus, den Welt-Laden Bethel und den Weltladen Sennestadt. Daneben werden die Produkte an vielen weiteren Stellen z.B. von Kirchengemeinden angeboten. Neben dem Handel wird Bildungsarbeit und Projektarbeit mit dem Ziel betrieben, den Menschen in wirtschaftlich benachteiligten Regionen der Welt zu helfen.

Der **Laden im Welthaus** Bielefeld, gegenüber der Pauluskirche in der August-Bebel-Str. 62, bietet fair gehandelte Lebensmittel und Kunstgewerbe aus Ländern der Einen Welt und Literatur zum Thema Eine Welt an. Seit 1980 gibt es im Welthaus auch ein umfangreiches Informationsangebot, Materialien und Projekte zum Globalen Lernen. Neben zahlreichen eigenen Publikationen und Bildungsmaterialien in der Mediothek, bietet das Welthaus Projektunterstützung für mehr als 30 Projekte in Afrika (vor allem Mosambik, Burundi, Eritrea), in Lateinamerika (Brasilien und Peru) und Mittelamerika (Nicaragua, El Salvador, Guatemala) an. In dem neueröffneten Kompetenzzentrum zum Globalen Lernen ist Platz und Raum für Besuchergruppen und Klassen. Mehr Informationen unter www.welthaus.de

Der **Welt-Laden Bethel** an der Ecke Bethelweg und Missionsweg in der Ökumenischen Werkstatt bietet seit 1977 faire Lebensmittel und Kunsthandwerk aus aller Welt an. Als Teil der Ökumenischen Werkstatt ist der Weltladen Lernort für Schüler- und Konfirmandengruppen. Mehr Informationen unter www.missionshaus-bethel.de



Colonialwaren-Handlung
August Kaiser, Detmolder
Str. 118b im Jahr 1927
Foto: Stadtarchiv Bielefeld



Laden im Welthaus



Welt-Laden Bethel